

Diezer Zeitung

(Kreis-Anzeiger.)

(Lahn-Vote.)

(Kreis-Zeitung.)

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Diez, Dienstag den 3. Juli 1917

23. Jahrgang

Preis der Anzeigen:

Die einseitige Kleinzeile
oder deren Raum 20 Hg.
Kleinzeile 60 Hg.

Ausgabe:

Diez, Rosenstraße 36.

Fernsprecher Nr. 17.

Verantwortlich für die

Schriftleitung:

Richard Hein, Bad Ems.

deutschen amtlichen Berichte.

2. Juli abends (B. B. Amtlich).

nichts Neues.

Am 2. Juli abends (B. B. Amtlich).

Am 2. Juli abends (B. B. Amtlich).

Am 2. Juli abends (B. B. Amtlich).

Am 2. Juli abends (B. B. Amtlich).

Am 2. Juli abends (B. B. Amtlich).

Am 2. Juli abends (B. B. Amtlich).

Am 2. Juli abends (B. B. Amtlich).

Am 2. Juli abends (B. B. Amtlich).

Am 2. Juli abends (B. B. Amtlich).

Am 2. Juli abends (B. B. Amtlich).

Am 2. Juli abends (B. B. Amtlich).

Am 2. Juli abends (B. B. Amtlich).

Am 2. Juli abends (B. B. Amtlich).

Am 2. Juli abends (B. B. Amtlich).

Am 2. Juli abends (B. B. Amtlich).

Am 2. Juli abends (B. B. Amtlich).

Am 2. Juli abends (B. B. Amtlich).

Am 2. Juli abends (B. B. Amtlich).

Am 2. Juli abends (B. B. Amtlich).

Am 2. Juli abends (B. B. Amtlich).

Am 2. Juli abends (B. B. Amtlich).

Am 2. Juli abends (B. B. Amtlich).

Am 2. Juli abends (B. B. Amtlich).

Am 2. Juli abends (B. B. Amtlich).

Am 2. Juli abends (B. B. Amtlich).

Am 2. Juli abends (B. B. Amtlich).

Am 2. Juli abends (B. B. Amtlich).

Am 2. Juli abends (B. B. Amtlich).

Am 2. Juli abends (B. B. Amtlich).

Am 2. Juli abends (B. B. Amtlich).

Am 2. Juli abends (B. B. Amtlich).

Am 2. Juli abends (B. B. Amtlich).

Am 2. Juli abends (B. B. Amtlich).

Am 2. Juli abends (B. B. Amtlich).

Am 2. Juli abends (B. B. Amtlich).

Am 2. Juli abends (B. B. Amtlich).

Am 2. Juli abends (B. B. Amtlich).

Am 2. Juli abends (B. B. Amtlich).

Am 2. Juli abends (B. B. Amtlich).

Am 2. Juli abends (B. B. Amtlich).

Am 2. Juli abends (B. B. Amtlich).

Am 2. Juli abends (B. B. Amtlich).

Am 2. Juli abends (B. B. Amtlich).

Am 2. Juli abends (B. B. Amtlich).

Am 2. Juli abends (B. B. Amtlich).

Am 2. Juli abends (B. B. Amtlich).

Am 2. Juli abends (B. B. Amtlich).

Am 2. Juli abends (B. B. Amtlich).

Am 2. Juli abends (B. B. Amtlich).

Am 2. Juli abends (B. B. Amtlich).

Am 2. Juli abends (B. B. Amtlich).

Am 2. Juli abends (B. B. Amtlich).

Am 2. Juli abends (B. B. Amtlich).

Am 2. Juli abends (B. B. Amtlich).

Am 2. Juli abends (B. B. Amtlich).

Am 2. Juli abends (B. B. Amtlich).

Am 2. Juli abends (B. B. Amtlich).

Am 2. Juli abends (B. B. Amtlich).

Am 2. Juli abends (B. B. Amtlich).

Am 2. Juli abends (B. B. Amtlich).

Am 2. Juli abends (B. B. Amtlich).

Am 2. Juli abends (B. B. Amtlich).

Am 2. Juli abends (B. B. Amtlich).

Am 2. Juli abends (B. B. Amtlich).

Am 2. Juli abends (B. B. Amtlich).

Am 2. Juli abends (B. B. Amtlich).

Am 2. Juli abends (B. B. Amtlich).

Am 2. Juli abends (B. B. Amtlich).

Am 2. Juli abends (B. B. Amtlich).

Am 2. Juli abends (B. B. Amtlich).

Am 2. Juli abends (B. B. Amtlich).

Am 2. Juli abends (B. B. Amtlich).

Am 2. Juli abends (B. B. Amtlich).

Am 2. Juli abends (B. B. Amtlich).

Am 2. Juli abends (B. B. Amtlich).

[illegible]

daß an der Handlung als mannhafte und aufrichtige Persönlichkeit hervortritt. Die Entschiedenheit, mit der er hier in der schiedsrichterlichen Verhandlung den griechischen Standpunkt vertreten hat, konnte nur von der hohen Achtung, die er hier genoss, zu veranlassen sein. Er ist ein treuer Diener seines Vaterlandes und seiner Könige. Ganz allein von dieser Gesinnung ließ er bei allen Entschlüssen leiten.

Bruch mit Oesterreich-Ungarn.

Wien, 1. Juli. Meldung des Wiener k. u. k. Reichsanzeigers. Der griechische Gesandte Grigoris hat am Nachmittag im Auswärtigen Amt vor und nach dem Auftrage seiner Regierung nachstehende Mitteilung gemacht: Nachdem nunmehr die Einigkeit zwischen den beiden Regierungen hergestellt ist und griechische Truppen an der griechisch-bulgarischen Front kämpfen, habe sich die griechische Regierung genötigt, die diplomatischen Beziehungen zu Oesterreich-Ungarn abubrechen. Grigoris, der hieran anschließend die Aushändigung seiner Pässe ersuchte, brachte gleichzeitig zur Kenntnis, daß der Schatz der griechischen Intervention in der Monarchie dem hiesigen niederländischen Gesandten übergeben wurde.

Verlegung der Vertretungen.

Rotterdam, 1. Juli. Nach einer Meldung des Central-Büros aus Athen übertrug die griechische Regierung der niederländischen Regierung die Wahrnehmung der griechischen Interessen in Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Italien und der Türkei.

England.

Verheerende Folge des U-Bootkrieges — Der Zusammenbruch.

Bern, 29. Juni. Schwab Frazer schreibt in der „Welt“: Die Nation versteht noch nicht völlig die Tragweite der letzten durch die deutschen U-Boote angelegten Vernichtungen. Die schweren Folgen der U-Bootkriegs der Admiralität, wirksame Mittel gegen die U-Boote zu finden, werden noch nicht allgemein verstanden. Bis zu einem gewissen Grade war die deutsche U-Boot-Tätigkeit richtig. Die U-Boote sind heute eine größere Gefahr als die deutschen Armeen. Es muß jetzt klar an den Tag kommen, daß die meisten unserer derzeitigen Schwierigkeiten auf dem Mangel an Schiffsraum beruhen, verursacht durch die Verheerungen der U-Boote herbeigeführt worden sind. Weil es uns an Schiffsraum mangelt, kann ein Mangel an allen Lebensbedürfnissen befürchtet werden. Jetzt wird die Baumwollindustrie von der Gefahr bedroht, hauptsächlich, weil nicht genügend Schiffe vorhanden sind, um Rohbaumwolle zuzuführen und fertig zu machen und der U-Boot-Tätigkeit zu begegnen. Der Deut des U-Bootkrieges ist im Mai etwas nach, aber er nimmt erneut zu und wahrscheinlich weiter zunehmen. Wenn die Schiffe, die den heutigen durchschnittlichen Bedarf zureichen, nicht lange dauern, bis wir in eine Lage kommen, wo wir uns nicht zu helfen vermögen. Die Admiralität hat zur Bekämpfung der U-Boote eine überarbeitete Flotte. Das ist vielleicht der Grund, warum es uns nicht gelingt, mit der U-Boot-Gefahr fertig zu werden. Aber ein Mangel an U-Booten bedeutet vielleicht den Zusammenbruch.

Holz mangel.

Basel, 30. Juni. Die Zürcher Post berichtet über den Handelsstand: Der Londoner Korrespondent dieses Blattes meldet, der Mangel an Alderholz und das dringende Bedürfnis nach Weizenholz für die Bergwerke haben veranlaßt, daß der größte Teil der britischen Wälder der Art abgeholzt ist, darunter auch der berühmte Park von Windsor, der zum königlichen Schloß gehört.

Lord Hardinge auch Chamberlain.

Rotterdam, 1. Juli. Nach dem „Nieuwe Courant“ wird dem Rancister Guardian von Londoner Korrespondenten gemeldet, daß infolge der Verhandlungen über den mesopotamischen Feldzug wahrscheinlich Lord Hardinge und Chamberlain ihre Entlassung erhalten werden.

Englischer Kopfspreis

für Freih. v. Richthofen.

Berlin, 30. Juni. Vor kurzem wurde bekannt, daß England ein besonderes Geschwader von freiwilligen Jägern aufgestellt haben, um ihren gefährlichsten Gegner, den kaiserlichen Flieger, abzuwehren. Der kaiserliche Flieger, ein eignes Flugzeug, sofortige Beförderung zu einem Geldpreis von 5000 Pfund Sterling (100 000 Mark) oder dem Tode, dem es gelungen wäre, der kaiserlichen Kampfflieger zu besiegen. Nunmehr wird bekannt, daß ein englischer Armeebefehl besteht, der jedem Sterling Belohnung der Fliegerabteilung verleiht, die Richthofen tot oder lebendig habhaft wird. Ein von weiteren 500 Pfund Sterling wird dem Führer der Schar versprochen. Dieser Armeebefehl wurde bisher allgemein als eine Art Lockbait angesehen. Nur in einem einzigen Falle ist ein hoher militärischer Befehl erteilt worden, durch solche Erlasse den Wagemut ihrer Anhänger herauszufordern. Die Anschauung, die aus dem kaiserlichen Befehl spricht, erinnert an die Arbeitsweise der kaiserlichen Wälder und Kopfschläger. Daß eine europäische Fliegerabteilung wider Willen nachzugehen mag, ist eine Tatsache, die England vorbehalten bleibt.

Bulgarien.

Reise des Zaren und des Ministers.

Berlin, 29. Juni. Bulgarijische Zeitungsstimmen melden, daß der Zar Ferdinand und der Ministerpräsident Radoslawow nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn: Die Reise König Ferdinands von Bulgarien wird von bulgarischen Blättern lebhaft begrüßt. Proporz meint, es seien in Berlin und im Ausland wichtige Fragen zu erörtern, die aus dem kaiserlichen Befehl spricht, erinnert an die Arbeitsweise der kaiserlichen Wälder und Kopfschläger. Daß eine europäische Fliegerabteilung wider Willen nachzugehen mag, ist eine Tatsache, die England vorbehalten bleibt.

der Lage gewesen, Erfreuliches mitzuteilen. Der Münchener Trinkspruch Radoslawows über die Donaufürstentümer habe historische Bedeutung. Die Sorgfalt des Großen Hauptquartiers für die bulgarische Front sei zweifellos sehr groß und werde, sobald notwendig, auch zum Ausdruck kommen.

Italien.

Ministerwechsel.

PM. Lugano, 29. Juni. Corriere della Sera berichtet die Nachricht vom bevorstehenden Rücktritt Bosselli wegen hohen Alters, bekämpft aber den Gedanken seiner Ersetzung durch Orlando als Ministerpräsident, mit dem auch Sonnino, dessen Verbleiben als Außenminister allerseits gefordert werde, zusammenzuarbeiten keineswegs gesonnen sei.

Portugal.

Portugals Heeresmacht.

PM. Gens, 29. Juni. Der portugiesische Kriegsminister Mattos erklärte nach seiner Besichtigungsreise an die Front französischer Truppen, daß von 130 000 ausgehobenen Portugiesen 40 000 in Frankreich eingesetzt seien. Von diesen befänden sich ein großer Teil an der Front. Gegenwärtig würden in Portugal noch 20 000 Mann ausgebildet, die zur Ergänzung der beiden Divisionen an der Westfront dienen sollten.

Der neue U-Boot-Krieg.

Berlin, 1. Juli. Durch die Tätigkeit unserer U-Boote wurden im nördlichen Eismeer und in den Sperrgebieten von England wiederum 24200 Bruttoregistertonnen versenkt. Unter den versenkten Schiffen befanden sich die bewaffneten englischen Dampfer „Mafione“ (3185 Bruttoregistertonnen) mit Kohlen nach Russland, „Berla“ (5255 Bruttoregistertonnen) mit einer großen Anzahl Automobile und Kohlen nach Russland, der bewaffnete russische Dampfer „Ugol“ (2223 Bruttoregistertonnen) mit Kohlen und großen Maschinen nach Russland, ein unbewaffneter tiefseeladender bewaffneter Dampfer. Zwei weitere Dampfer wurden zusammen aus einem Geleitzug herausgeschossen. Zwei der versenkten Segler hatten Holz geladen. Ein Geleitzug wurde erbeutet.

Rotterdam, 1. Juli. Maasbode meldet: Der Dampfer „Toro“ (1141 Br.-R.-T.) aus Buenos Aires, der brasilianische Dampfer „Bara“ (3351 Br.-R.-T.), der Segler „Star“ aus Marzial (100 Br.-R.-T.) ist versenkt worden. Der Segler „Edridge“ aus Hobanna (258 Br.-R.-T.) ist gesunken. Der Dampfer „Baltatara“ gilt als verloren. Der portugiesische Dampfer „Vanbeija“ (1281 Br.-R.-T.) und der italienische Segler „Elettra“ (125 Br.-R.-T.) sind gesunken, ebenso die britischen Fischerfahrzeuge „Serrin“, „Hinder“ und „Pearl“. Der amerikanische Segler „Edgar W. Murdoch“ (1451 Br.-R.-T.), der englische Frachtdampfer „Berla“ (vermutlich 5255 Br.-R.-T.) sind von einem bewaffneten U-Boot versenkt worden. Der englische Dampfschoner „Dalmation“ wird vermisst.

Paris, 30. Juni. Habas-Meldung. Der Kreuzer „Albatros“, der auf der Fahrt nach Brest war, um außer Dienst zu stellen, ist am 27. Juni, vormittags, auf der Höhe der Landspitze von St. Mathieu auf eine Mine geraten und untergegangen. 38 Mann werden vermisst, darunter 3 Offiziere.

Eine angeblich unberechtigte Versenkung.

Kopenhagen, 1. Juli. Der kaiserliche Tidende meldet, daß der dänische Schoner „Vigdis“ auf der Reise von Grönland nach Dänemark, also in inländischer Fahrt, versenkt worden ist, und knüpft daran folgende Bemerkungen: Die fortgesetzten rücksichtslosen Versenkungen außerhalb des Sperrgebietes von neutralen Fahrzeugen und die unarmierte Beschießung von Besatzungen, ehe diese in die Rettungsboote kommen, muß notwendigerweise tiefe Wut in den neutralen Ländern hervorrufen. Man darf als selbstverständlich voraussetzen, daß die Regierung in diesem Falle, wo es sich um ein Schiff handelt, das sich auf der Fahrt zwischen zwei dänischen Häfen befand, auf genaueste untersucht und bei der deutschen Regierung Schritte unternimmt.

Zusatz des BSW. Wie wir an zuständiger Stelle erfahren, ist das Schiff auf 61 Grad 47' nördlicher Breite und 0 Grad 3' westlicher Länge, also innerhalb des Sperrgebietes versenkt worden. Da vor dem Versinken des Sperrgebietes wiederholt gewarnt ist, hat sich der Führer des Schiffes die Folgen seiner Handlung selbst zuzuschreiben.

Die Sozialistenkonferenz in Stockholm.

Die Verhandlungen mit der tschechisch-slawischen Arbeiterpartei.

Stockholm, 29. Juni. Der holländisch-skandinavische sozialistische Ausschuss hat die Verhandlungen mit der tschechisch-slawischen sozialdemokratischen Arbeiterpartei abgeschlossen, die durch Faber, Kono und Sural vertreten war. Diese Abordnung spricht sich in ihrer Erklärung zunächst für die Fortsetzung der von dem holländisch-skandinavischen Ausschuss veranstalteten und gemeinsam mit dem Sekretariat des Internationalen Büros geführten Aktion aus. Im Anschluß hieran bittet sie besonders die russischen Genossen, an der Arbeit für einen allgemeinen Frieden mitzuwirken. Als wichtiges für die baldige Errichtung des Friedens erscheint es ihr, daß bei allen beteiligten Staaten der ernste Wille und eine gewisse Sicherheit vorhanden ist, daß die Grundzüge der Demokratie und des Selbstbestimmungsrechts jeder Nation durchgesetzt werden. Jede Nation soll das Recht erhalten, sich als geeinigtes selbständiges Ganzes mit allen Kennzeichen vollständiger staatlicher Unabhängigkeit aufzubauen. Staaten, die mehrere Nationen umfassen, sollen in föderativer Verbände selbständiger nationaler Staaten umgewandelt werden. Demzufolge wird die Errichtung eines selbständigen tschechischen Staates im Rahmen des föderativen Donau-Gesamtreiches verlangt. Zugleich sollen auch die Slawen in diesen Staat eintreten, für den außerdem volle Souveränität, eigene nationale Vertretung und eine verantwortliche Gewalt gefordert wird. Ähnlich soll auch Russland zu einem föderativen Staat umgewandelt werden. Für Finnland wird volles Selbstbestimmungsrecht, recht, für Polen nationale Einheit gewünscht. Serbien soll wieder ausgedehnt und mit einem Zugang zum Meere ausgestattet werden. Für Belgien wird völlige Unabhängigkeit und Wiederherstellung verlangt. Schließlich stimmt sie

dem Gedanken internationaler Schiedsgerichte mit einem besonderen Ausschuss zum Schutze der Rechte der Nationen zu. Der dänische Minister Stauning über das Ziel der Konferenz.

Christiania, 1. Juli. Dagbladet veröffentlicht eine Unterredung mit dem anlässlich der gegenwärtigen Tagung der interparlamentarischen nordischen Konferenz hier weilenden Minister Stauning. Dieser äußerte über das endliche Ziel der Stockholmer Konferenz u. a.: Der Zweck des Zusammenkommens neutraler Sozialisten in Stockholm sei nicht, den Frieden zu stiften und eine neue Weltkarte auszuarbeiten, sondern beizutragen zur Sammlung und Verhinderung der sozialistischen Parteigenossen der kriegsführenden Länder zur Verbeiführung des Friedens, der auf sozialistischen Grundsätzen beruhe, das Selbstbestimmungsrecht der Völker anerkennen, ein internationales obligatorisches Schiedsgericht einrichten und außerdem zur Sicherung eines dauernden Friedens womöglich eine augenblickliche Abrüstung durchführen müsse. Gegenüber der Beschuldigung, er sei ein deutscher Regierungsagent, erklärte Stauning, die Wahrheit sei, daß die Stockholmer Konferenz so neutral sei, daß sie Widerwillen und Verdacht bei beiden kriegsführenden Parteien erzeuge.

Brandbomben auf Getreidefelder.

Coblenz, 2. Juli. Amtlich wird mitgeteilt: Wie im vergangenen Jahre, so ist auch in diesem wiederum das Gerücht aufgetaucht, daß unsere Gegner in den Sommermonaten wieder Angriffe größten Umfangs gegen alle Teile Deutschlands unternehmen würden, um das reisende Getreide auf dem Felde durch Brandbomben zu vernichten. Das Gerücht stammt nachgewiesenermaßen aus dem Lager unserer Feinde und hat einzig den Zweck, im deutschen Volke Beunruhigungen zu erregen. In einer solchen Beunruhigung liegt, wie nochmals betont wird, nicht der geringste Grund vor. Es ist unmöglich, reisende Getreidefelder durch Bomben oder ähnliche Brandmittel vom Flugzeug aus in Brand zu stecken. Wir könnten nur wünschen, daß unsere Gegner zu solchen ausichtslosen Versuchen schritten, sie würden schwere Einbußen an Flugzeugen erleiden, ohne unserer Brotfrucht auf dem Felde Schaden zufügen zu können.

Aus dem Gerichtssaal.

Getreidebucher. In dem Prozeß gegen den Kaufmann Leopold Kagenellenbogen in Posen wegen An- und Verkaufs beschlagnahmten Getreides und Ueberschreitung der Höchstpreise wurde der Angeklagte zu einem Jahr und sechs Monaten Gefängnis und 875 020 Mark 65 Pf. Geldstrafe verurteilt. Acht Monate und 25 Tage wurden auf die Untersuchungshaft angerechnet. Anstelle der Geldstrafe tritt für je 15 Mark ein Tag Gefängnis bis zur Höchststrafe von zwei Jahren. Gegen Stellung von 300 000 Mark Kaution wurde die Haft aufgehoben.

Himmelserscheinungen im Juli.

Den Höhepunkt des Jahres haben wir nun wieder hinter uns. Die Tageslänge nimmt im Laufe dieses Monats von 16 St. 41 Min. bis auf 15 St. 34 Min. ab. Die Auf- und Untergänge der Sonne sind nach Sommerzeit am 1. Juli 4 Uhr 49 Min. und 9 Uhr 30 Min., am 11. Juli 4 Uhr 38 Min. und 9 Uhr 24 Min., am 21. Juli 5 Uhr 10 Min. und 9 Uhr 13 Min., am 31. Juli 5 Uhr 25 Min. und 8 Uhr 59 Min. Die Zeit der hellen Nächte, d. h. der immerwährenden Dämmerung hört um die Mitte des Monats wieder auf. Am 19. Juli findet eine Sonnenfinsternis statt, die jedoch nur im nördlichen Eismeer zu sehen sein wird. Der Mond ist zu Anfang d. Mts. als fast volle Scheibe sichtbar. Am 4. abends 12 Uhr haben wir Vollmond. Das letzte Viertel erreicht der Mond am 11. nachmittags 2 Uhr, und am 12. morgens 5 Uhr haben wir Neumond. Im ersten Viertel steht der Mond am 27. morgens 9 Uhr. Am 4. Juli findet in den Abendstunden eine totale Mondfinsternis statt, die auch bei uns sichtbar sein wird. — Von den Planeten bleibt Merkur am 1. sichtbar. Die Venus ist den ganzen Monat hindurch als Wandstern zu beobachten. Auch der Mars wird in diesem Monat immer länger sichtbar. Jupiter, der nach dem 15. um Mitternacht aufgeht, ist schließlich über 3 1/2 Stunden zu sehen. Tagelang wird der Saturn, der Ende d. Mts. in Konjunktion zur Sonne kommt, unsichtbar.

Telephonische Nachrichten.

Hindenburg und Ludendorff beim österreichischen Armeoberkommando.

Berlin, 2. Juli. (Amtlich.) Generalfeldmarschall von Hindenburg und General der Infanterie Ludendorff sind am 2. Juli vormittags im Standort des k. u. k. Großen Hauptquartier eingetroffen, zur Beratung über die jetzigen und zukünftigen Operationen der verbündeten Heere. Kaiser Karl empfing die beiden Generäle zu längerer Audienz. Am Nachmittag wird Besprechung mit dem k. u. k. Minister des Auswärtigen und dem deutschen Botschafter in Wien stattfinden.

Wien, 2. Juli. Wiener Post-Dr. Generalfeldmarschall von Hindenburg ist mit dem ersten Generalquartiermeister gestern um 4 1/4 Uhr nachmittags in Wien eingetroffen, wo er von der Bevölkerung mit begeisterten Ovationen begrüßt wurde. Er begab sich ins Palais des deutschen Botschafters zum Tee, wozu unter anderen die Erzherzöge Max und Friedrich, der Chef des Generalstabes Baron von Arz und der Kriegeminister geladen waren. Von der deutschen Botschaft begab sich Hindenburg zu des Kaisers Gruft. Bevor Hindenburg in das Auswärtige Amt fuhr, besuchte er seine Nichte, die Gemahlin des sächsischen Gesandten. Ueberall, wo der Feldmarschall vom Publikum erkannt wurde, wurde er begeistert begrüßt. Um 11 Uhr nachts reiste Hindenburg und Ludendorff ab.

Amsterdam, 3. Juli. Aus Buffalo wird gemeldet: Ein elektrischer Zug ist in den Niagara gestürzt. 80 Personen sind ertrunken.

Aus Provinz und Nachbargebieten.

Am 1. Juli 1917 ist eine Bekanntmachung (Nr. 1. 1770/5. 17. R. M. A.) betreffend Beschlagnahme von reiner Schafwolle, Kamelhaaren, Mohair, Alpaka, Kaschmir usw. deren Selbstbestimmung und Abgaben in Kraft getreten. Diese Bekanntmachung unterwirft sich von der bisher in Kraft gewesenen Beschlagnahme der gleichen Stoffe vom 31. Dezember 1915 (Nr. 1. 1770/12).
